



Patrik von zur Mühlen

**DIE INTERNATIONALE ARBEIT DER
FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG**

Von den Anfängen bis zum Ende des Ost-West-Konflikts

Reihe: Geschichte der internationalen Arbeit
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Herausgegeben von Pia Bungarten, Dieter Dowe,
Ernst Kerbusch, Uwe Optenhögel

288 Seiten, Broschur

29,90 Euro

2., überarbeitete Auflage

erschienen August 2007

ISBN 978-3-8012-0378-8

Ende der 1950er Jahre begann die Friedrich-Ebert-Stiftung ihr entwicklungs-
politisches Engagement in der Dritten Welt. In den 1970er Jahren wandte sie
sich verstärkt den Industrieländern in Europa und Übersee zu. Sie trug durch
ihre Unterstützung demokratischer Kräfte nicht nur zur Überwindung der
Diktaturen in Chile, Brasilien und Südafrika bei, sondern war auch einer der
wesentlichen Akteure bei der Beendigung des Zentralamerikakonfliktes.
Ihre Unterstützung beim Aufbau demokratischer Strukturen in Spanien
und Portugal fand große öffentliche Beachtung. Schließlich leistete sie
durch den Dialog mit der kommunistischen Staatenwelt einen nachhaltigen
Beitrag zum Abbau des Ost-West-Konfliktes.

Der Ost-West-Konflikt führte zu einem Wettlauf zwischen den westlichen
und den kommunistischen Staaten um die Präsenz in der Dritten Welt.
Deshalb bildete er den permanenten Hintergrund der internationalen Arbeit
der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ihr Tätigkeitsspektrum reichte von der
Erwachsenenbildung bis zur Politikberatung, von der Gewerkschafts-
und Genossenschaftsarbeit bis zur Wirtschafts- und Medienförderung.
In den Industrieländern selbst förderte die Stiftung den Dialog zwischen
Ost und West und baute so erfolgreich politische Spannungen ab. Am
Schluss geht der Autor auf den charakteristischen Paradigmenwechsel
ein, der sich aus dem Wandel der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und
politischen Rahmenbedingungen ergab, und resümiert, wie wirksam und
nachhaltig die internationale Arbeit dieser politischen Stiftung war.

Patrik von zur Mühlen

geb. 1942, Dr. phil., Historiker, seit 1975
Mitarbeiter der Abteilung Sozial- und Zeit-
geschichte der Friedrich-Ebert-Stiftung mit
den Schwerpunkten Widerstand, Exil und
Emigration 1933–45, DDR-Geschichte und
Baltische Geschichte.

Pia Bungarten

geb. 1957, Leiterin der Abteilung Internati-
onaler Dialog der FES.

Dieter Dowe

geb. 1943, Prof. Dr. phil., Leiter des Histo-
rischen Forschungszentrums der FES.

Ernst Kerbusch

geb. 1943, Dr. rer. pol., Lei-
ter der Abteilung Internationale
Entwicklungszusammenarbeit
der FES.

Uwe Optenhögel

geb. 1952, Dr. phil., Leiter des Büros der
FES in Stockholm für die Nordischen Län-
der, von 1998 bis 2004 Leiter der Abteilung
Internationaler Dialog.

VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF.

Dreizehnmorgenweg 24
D-53175 Bonn
Fax +49 (0) 228/23 41 04
www.dietz-verlag.de

PRESSE
Mareike Malzbender
Tel. +49 (0) 228/18 48 77-26
mareike.malzbender@dietz-verlag.de

VERTRIEB
Flora Frank
Tel. +49 (0) 228/18 48 77-27
flora.frank@dietz-verlag.de

